

Badische Zeitung vom 24.09.2009

<http://www.badische-zeitung.de/kirchzarten/es-gibt-doch-geld-fuer-die-alte-saege--19952335.html>

Es gibt doch Geld für die alte Säge

Gemeinderat Kirchzarten beschließt Restaurierung der historischen Anlage – und Zarten bekommt ein neues Dorfzentrum

KIRCHZARTEN. Die historische Säge in Zarten wird nun doch aufwendig restauriert und zu einem Veranstaltungsraum für die Gemeinde und die Zartener Vereine ausgebaut. Um das Gebäude herum entsteht ein Platz, der sich in den kommenden Jahren zu einem Dorfzentrum entwickeln soll. Mit dieser Entscheidung des Gemeinderats Kirchzarten geht eine zweijährige Diskussion zu Ende, mit deren positiven Ausgang kaum noch jemand gerechnet hat.

Ein Wunder sei es, kommentierte Gemeinderat Franz Kromer und auch Bürgermeister Andreas Hall schloss sich dieser Meinung an: "Das hätte der Kühnste nicht zu träumen gewagt". Denn die Pläne, die in der Gemeinderatssitzung am Dienstag verabschiedet wurden, hätte aufgrund der schweren Haushaltslage noch vor Monaten kaum jemand für möglich gehalten. Der nun beschlossene Antrag bedeutet für den Kirchzartener Ortsteil Zarten nicht weniger als die lang ersehnte Neugestaltung des Ortskerns. Neben der historischen Säge mit ihrem alten Wasserrad wird auch der Platz um sie herum künftig den Bürgern der Gemeinde zur Verfügung stehen. Ein Spielplatz wird wahrscheinlich darauf entstehen, erklärt Hall. Näheres würde die Gemeinde jedoch in den kommenden Wochen mit den Zartener Vereinen und Bürgern besprechen. Der Wunsch nach einem zentralen Ort für Versammlungen und Veranstaltungen war da, seit durch den Anbau an die Schule auch der letzte Treffpunkt und Veranstaltungsort wegfiel. Dementsprechend zufrieden ist Bernd Scherer, der Vorsitzende des Bürgervereins Zarten, nach dem einstimmigen Beschluss des Gemeinderats. "Das ist ein echter Glücksfall für Zarten und wird sicher ein sehr beliebter Platz bei den Bürgern werden". Eigentlich hatte man sich bereits damit abgefunden, dass durch die unmittelbaren Auswirkungen der Wirtschaftskrise in näherer Zukunft keine Gelder für die Sanierung des Gebäudes zur Verfügung stehen werden. Immer mehr verfiel die Säge, und zuletzt wurde das Gelände nur noch für die Ablagerung von Bauschutt durch die Gemeinde genutzt. Umso überraschender nun, dass sich unverhofft ein Fördertopf aus Stuttgart aufgetan hat. "Die Kosten für die Gesamtanierung belaufen sich auf weniger als 600 000 Euro", betont Hall, wovon die Hälfte vom Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) des Landes Baden-Württemberg übernommen werden. Plötzlich tat sich eine neue Chance auf

Dieses Programm, das für die Sanierung historischer Gebäude in Ortskernen zur Verfügung steht, hat erst kürzlich seine Kriterien für die Vergabe der Fördergelder geändert und so der Gemeinde plötzlich den Zugang dazu ermöglicht. Denn bislang galt Zarten als zum Großraum Freiburg und damit eben nicht als zum ländlichen Raum zugehörig, was aber eine Grundvoraussetzung für den Antrag darstellte. Diese Vorschrift wurde nun etwas aufgeweicht und Zarten daher doch antragsberechtigt. Eine Chance, die Hall schnell nutzte und in nur zwei Wochen zusammen mit dem Ingenieurbüro KommunalKonzept den Antrag fertig stellte. Der positive Bescheid aus Stuttgart ließ nicht lange auf sich warten, so dass nun bereits das fertige Konzept der Sanierung dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden konnte. Danach soll sowohl die historische, durch Wasserkraft bewegte, wie auch die neuere, von einem Dieselmotor betriebene Klopfsäge komplett restauriert werden. Das Gebäude selbst, das um die 200 Personen aufnehmen kann, wird mit Glasfenstern versehen und für künftige Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Da die Baumaßnahmen aber Anfang 2011 bereits abgerechnet werden müssen, muss mit den Arbeiten zügig angefangen. "Wir müssen da die kommenden Monate richtig ranklotzen", betont Bürgermeister Hall. Auch die Vereine seien zur Mithilfe bereit, betont Scherer. Dass die Säge und der neu entstehende Platz von den Bürgern positiv aufgenommen wird, steht für ihn außer Frage: "Die Säge ist ein echtes Kleinod, das wird sicher viele Familien und Kinder anziehen."

